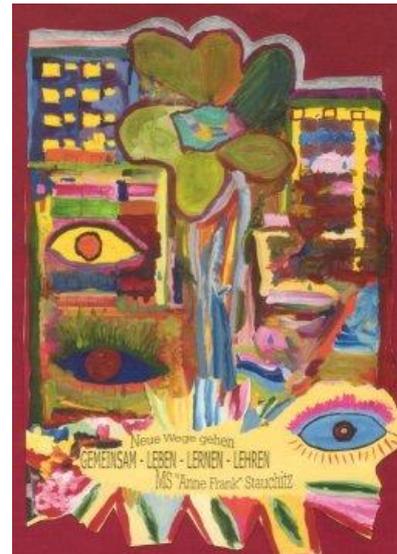


# SCHULPROGRAMM

## Leitidee

Schüler, Lehrer und Eltern unserer Schule begreifen sich als Partner, die ein Stück Lebensweg gemeinsam gehen. In unserer Schule wollen wir mit Kopf, Herz und Hand lernen. Jeder soll die vielfältigen Fähigkeiten seiner Person - geistige, künstlerische, praktische, emotionale und soziale - entfalten, sich hier wohlfühlen und seine Basis für ein sinnerfülltes eigenverantwortliches Leben in der Demokratie schaffen. Jeder wird geachtet, kann und soll sich ins Schulleben einbringen, Verantwortung für sich und andere übernehmen.



J A H R E S T A B L I E R M O N A T	<b>PLANUNG - VORBEREITUNG - DURCHFÜHRUNG</b>			J A H R G A N G S T E A M
	<b>FREIE STILLARBEIT</b> fördert stark individuelles Lernen, stärkt die Lernkompetenz, Eigenverantwortung und Persönlichkeit.			
	<b>SCHULLEBEN</b> wird geprägt von Produktpräsentation, Öffnung der Schule und Einbindung des Umfeldes	<b>VU-LEITTHEMEN</b> vernetzen die Unterrichtsformen und gliedern das Schuljahr in feste Zeiträume (6 - 8 Wochen)	<b>FACHUNTERRICHT</b> vermittelt Grundlagen und Fachkompetenz	
	<b>VERNETZTER UNTERRICHT</b> zielt auf projekthaftes anwendungsbereites Lernen, vermittelt Sozialkompetenz und befähigt zur Teamarbeit			
	<b>EVALUATION - ABLAGE - WEITERGABE</b>			

## Pädagogik

### **Pädagogisches Konzept**

Unsere Schule begreifen wir als einen Ort der Begegnung und Entwicklung der gemeinsamen Arbeit, Anstrengung und Freude. Dem demokratischen Rollenverständnis entsprechend wollen wir Lehrer die uns anvertrauten jungen Menschen helfend, ermutigend, optimistisch und mit klaren Forderungen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes verantwortliches Leben in der Demokratie begleiten.

**Wir wollen** jedes Kind in seiner Eigenart achten und es ernst nehmen, für die körperliche und seelische Unversehrtheit eines jeden Kindes eintreten, alle Kinder herausfordern und fördern, den Kindern die Kunst des Verständnisses wie des Verstehens lehren, zur

Verantwortung in der Gemeinschaft erziehen, viele Erfahrungen sammeln lassen um daraus zu lernen, **Kinder stark machen, stark gegen Drogen, Gewalt und Missbrauch ihrer Person.**

### **Unser Weg**

Mit den Kindern werden die Regeln für das Zusammenleben entwickelt und kontrolliert, Traditionen gepflegt und Konflikte gelöst, klare Grenzen gesetzt. Positives verstärken wir durch Lob, Anerkennung und Ermutigung. Als Lehrer sind wir bereit, unsere Arbeit regelmäßig selbst zu überprüfen und zu korrigieren, falls nötig kompetente Hilfe zu holen, gute Erfahrungen weiterzugeben und weiter zu lernen.

## **Vernetzter Unterricht**

### **Warum**

Wir benötigen neben spezifischem Fach- und Grundwissen auch Fähigkeiten, die es ermöglichen, die komplexen Aufgaben und Anforderungen unserer Zeit zu lösen. Deshalb reicht es nicht mehr aus, das Wissen sortiert nach Fächern und ohne logische Zusammenhänge zu vermitteln

### **Was**

Ein spezielles Leitthema verknüpft die Lehrplanziele mehrerer Fächer. Die Wissensvermittlung wird in einer komplexen, fachübergreifenden Unterrichtsform durch den Lehrer geleitet und gesteuert.

### **Wie**

Je nach Notwendigkeit verbinden sich traditionelle Lehr- und Lernformen Frontalunterricht, gemeinsames Üben, Wiederholen, Auswerten, Problemlösen mit modernen, kreativen Methoden: Mind Mapping, Brainstorming, Gesprächsrunden, Projektaufgaben, Entspannungsübungen.

## **Freie Stillarbeit**

Gelenkte Arbeitsplanerfüllung

### **Hilf mir, es selbst zu tun!**

Anlehnend an dieses Zitat Maria Montessoris soll in dieser Unterrichtsform jeder Schüler zum selbständigen Arbeiten ermutigt und befähigt werden. Dies geschieht in einer vorbereiteten Lernumwelt, in der sich jeder in der Lage fühlt, selbst Wissen anzueignen, und zwar um des Wissens und nicht nur um der Note willen. Jeder Schüler beschäftigt sich mit etwas anderem. Es wird gelesen, geschrieben, gerechnet, gestaltet, gemalt, gebastelt, getuschelt ... Einige bewegen sich durch den Raum, bei näherem Hinsehen zielgerichtet.

### **Das Lernen lernen.**

Vom Lehrerteam der jeweiligen Jahrgangsstufe werden konkrete langfristige Zielsetzungen, anlehnend an das Leitthema, mittels eines Arbeitsplanes erstellt und somit ein Angebot verschiedenartiger Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad unterbreitet. Übungsprozesse, Erarbeitungsphasen, Tests können darin enthalten sein. Dabei nehmen in höheren Jahrgangsstufen die Aufgaben an Komplexität zu. Die Materialien müssen zum Lernen reizen, d. h. ästhetisch ansprechend sein und wirkliches BEGREIFEN sowie die Selbstkontrolle ermöglichen. An einem Material sollten kognitives, affektives und psychomotorisches Lernen gefordert werden. Individuell, kreativ gestaltet sowie unter

Einbringen eigener Lösungswege erfüllt der Schüler seine Aufgabe, kontrolliert oder lässt kontrollieren. Registriert wird die erfüllte Aufgabe im Arbeitsplan bzw. eigenem Protokoll. Genügend Zusatzangebote sollte man den schnelleren Schülern unterbreiten.

#### **Die andere Lehrerrolle**

Der Lehrer ist der Ruhepol der Klasse. Er steht Ratsuchenden hilfreich zur Seite, beobachtet die Lernprozesse, kann individuell auf Schüler eingehen oder kontrolliert mit einem anderen dessen Arbeitsergebnis.

#### **Feste Gewohnheiten sind hilfreich.**

Das eigene Klassenzimmer ist grundsätzliche Voraussetzung für diese Form des Lernens, denn das Arbeitsmaterial muss sinnvoll geordnet werden. So hat jede Aufgaben ihren festen Platz. Regeln werden gemeinsam erarbeitet. Dabei ist insbesondere auf Vollständigkeit des geliehenen Materials zu achten. Das konzentrierte, ruhige Arbeiten kann durch Lernmusik, aber auch durch gelenkte bzw. individuelle Entspannungsphasen unterstützt werden